
Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2012

Lehramt

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

Version 2 (seit SoSe19)

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP).....	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	6
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP) *	8
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	11
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	13

2) B - FW- LPO UA 2012

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	15
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	17
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	20
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	22
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	24
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	27

3) C - FW - LPO UA 2012

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	30
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	35

4) A - DID - LPO UA 2012

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	40
---	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

5) B - DID - LPO UA 2012

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	42
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP) *	45

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) <i>Einführung in das Studium der Theologie</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau; Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer; Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten; exemplarische Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundwissen des Bereichs der Theologie. Sie können das eigene Fachgebiet in einen breiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einbetten. Sie kennen einige grundlegende Theorien und Prinzipien der Fachdisziplin. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden beherrschen wissenschaftliche Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können Texte analysieren und in einen breiteren Kontext transferieren. <u>Sozial/personell:</u> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für ihre eigene (religiöse) Identität und ordnen sich in soziale und gesellschaftliche und soziale Rahmungen ein. Sie entwickeln ein Verständnis für ihre eigene Rolle innerhalb der Gesellschaft und der Schulgemeinschaft. Studierenden können (fachbezogene) Positionen und Problemlösungen rezipieren, formulieren und argumentativ darlegen.		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 7 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		

Prüfung

Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) <i>Die Bibel und ihre Zeit</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der alt- und neutestamentlichen Texte sowie zentraler bibelwissenschaftlicher Themengebiete. An ausgewählten Beispielen können sie die umfassenden Entstehungsprozesse biblischer Texte und dessen theologische Deutung nachvollziehen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden können alt- und neutestamentliche Texte genau lesen, eigenständig strukturieren und sie auf ihren historischen Entstehungskontext hin befragen. Sie erlangen erste Grundlagen im Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden kennen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie können Bezüge zwischen den historisch bedingten und gewachsenen Texten und ihrer eigenen Glaubensbiographie herstellen.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.

Modulprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT und/oder NT)
entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls.

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>	8 ECTS/LP
Version 2.4.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)	
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen die klassischen exegetischen Methodenschritte und können ihre Bedeutung und Vorgehensweisen erläutern. Sie können sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen der Schritte auseinandersetzen und diese an unterschiedlichen Beispielen eigenständig anwenden. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Übersetzungen zu vergleichen und auszuwerten, Studierende mit Griechischkenntnissen können darüber hinaus biblische Texte übersetzen und textkritische Probleme eigenständig bearbeiten. Alle Studierenden sind in der Lage, Texte sprachlich zu analysieren und sie historisch einzuordnen. Sie können einen synoptischen Vergleich durchführen und die Texte auf ihre Gattung, die verwendeten Traditionen, die Überlieferungs- und Redaktionsprozesse hin befragen und die Ergebnisse theologisch einordnen. Sie können eigenständig und kritisch mit Konkordanzen, Lexika und der Kommentarliteratur arbeiten und eigene wissenschaftliche Texte formulieren. Sie können das Gelernte für den RU transformieren. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden üben wissenschaftliches Argumentieren und Diskutieren ein. Sie können respektvoll miteinander kommunizieren und lernen, mit unterschiedlichen Positionen im Blick auf die Wahrnehmung der Bibel, der eigenen Glaubensbiographie sowie der Rolle als künftige Religionslehrkraft konstruktiv umzugehen (insbes. Ambiguitätstoleranz). Die Studierenden arbeiten selbstverantwortlich sowie in Gruppen und trainieren so eigenständiges Lernen, Teamarbeit, Präsentationsfähigkeit und wertschätzendes Feedback zu geben.	
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exegetische Tiefenbohrungen. Begleitende Übung zur Einführung in die historisch- kritische Bibelauslegung (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung ist als Begleitveranstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexen aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.</p>
<p>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Versteht Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.</p> <p>Versteht Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.</p>

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Beschreibung:

Bitte beachten Sie, dass bei der Modulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modulprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) <i>Einführung in die Systematische Theologie</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der dogmatischen und ethischen Traditionen des reformatorischen Christentums. <u>Methodisch:</u> Sie können die anhand exemplarischer Themenfelder vorgestellten Methoden auf die reflektierende Aneignung anderer Themenfelder übertragen. <u>Sozial/personell:</u> Sie kennen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation und können die Diskurse theologischer Wirklichkeits- und Handlungsorientierung im Blick auf ihre eigene Glaubensbiographie reflektieren.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Ethik (Vorlesung)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorisch... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Systematische Theologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilern voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) <i>Einführung in die Kirchengeschichte</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über ein Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften.		
<u>Methodisch:</u> Sie erfassen methodologisch die Perspektivität historischer Rekonstruktionen der Christentumsgeschichte und können umgehen mit unterschiedlichen Konzepten der interkonfessionellen Beziehungen.		
<u>Sozial/personell:</u> Sie entwickeln ein reflektiertes Verständnis ihres eigenen konfessionellen Profils im multikonfessionellen Zusammenhang ihrer Lebenswelt und speziell des Handlungsfelds Schule.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfessionskunde (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Kirchengeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test')

Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus.

Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein.

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) <i>Texte und Themen des Alten Testaments</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alttestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext biblischer Theologie analysieren und einordnen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Motive und Traditionen im Alten Testament (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des AT

Sprache: Deutsch

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Beschreibung:

Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) <i>Themenfelder der Systematischen Theologie</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können sich Text und Problemstellungen der Systematischen Theologie eigenständig aneignen. <u>Methodisch:</u> Sie beherrschen Methoden intersubjektiv nachvollziehbarer dogmatischer und ethischer Urteilsbildung und können diese individuell oder kooperativ auf konkrete Sachfragen anwenden. <u>Sozial/personell:</u> Sie können existenzielle Fragen der Lebensführung im Licht der Deutungskonzepte der theologischen Tradition qualifiziert reflektieren.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dietrich Bonhoeffer (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminar an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u. a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen

wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen d... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) <i>Christentum und Weltreligionen</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein Bewusstsein für religiöse Diversität und Multikulturalität in Geschichte und Gegenwart. Methodisch: Sie kennen Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung religiöser Phänomene und können diese auf aktuelle religionskulturelle Konstellationen anwenden. Sozial/personell: Sie reflektieren ihre eigene christliche Identität im Austausch mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 20 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 20 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie		

der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/MaED: 20 Min.)

Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, benotet

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) <i>Texte und Themen des Neuen Testaments</i>		6 ECTS/LP
Version 1.13.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext biblischer Theologie analysieren und einordnen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 50 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 80 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Neutestamentliche Gleichnisse (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Neutestamentliche Gleichnisse (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Prüfung Texte und Themen des NT Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) <i>Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart</i>		12 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können Texte und Grundfragen der Systematischen Theologie in ihrer Gegenwartsrelevanz reflektieren. <u>Methodisch:</u> Methodologisch vermögen sie auch interdisziplinäre Perspektiven in die theologische Urteilsbildung zu reflektieren. <u>Sozial/personell:</u> Sie können theologische Deutungskonzepte für die Bearbeitung aktueller Fragen ihrer eigenen Lebenswelt (auch in Bezug auf das Handlungsfeld Schule) konstruktiv fruchtbar machen und sind dialogfähig im Gespräch mit anderen Weltanschauungen.		
Bemerkung: Es müssen alle Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 140 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dietrich Bonhoeffer (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des		

20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminar an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u. a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) <i>Themen der Religionspädagogik</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung. <u>Sozial/personal:</u> Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 71 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 50 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Theologische und spirituelle Perspektiven (vhb-Kurs) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch die Dozentin. Neugierig geworden?: [HTTPS://WWW.HVB.ORG](https://www.vhb.org/) Weitere Infos und Anmeldung zum Seminar: https://www.vhb.org/LV_577_1663_1_79_1 Anmeldung ab dem 15.03.2024 Direktlink zum Kurs: <https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true&COURSEID=17800,79,1663,1> Basismodule: 0: Einführung; Kursbeschreibung, Prüfungsleistungen und Aufgabenarten, inhaltliche Einführung 1: Von der "Bewahrung der Schöpfung" zum "Paradising": biblisch-theologische Grundlagen Inwiefern ist das Christentum mit Schuld an der Umweltkrise und reicht die Rede "Von der Bewahrung der Schöpfung" heute noch als theologische Grundlage für Nachhaltigkeit aus? 2: Schöpfungsglaube und Evolution Am Beispiel "Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie" wird das Verhältnis von christlichem Glauben und Naturwissenschaft geklärt. Denn nur auf der Bas... (weiter siehe Digicampus)

Gleichnisdidaktik im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gleichnisse gehören zu den zentralen Texten, die im Neuen Testament von Jesus überliefert sind. Sie sind zum einen eingängig, da sie von oft alltäglichen Begebenheiten erzählen, auf der anderen Seite sind ihre bildlichen Verweise auf das Reich Gottes heutzutage für die Schüler*innen nicht immer sofort verständlich. Das Seminar entfaltet die verschiedenen gleichnisdidaktischen Ansätze von ihren Anfängen bis hin zu den neuesten Entwürfen, um zu verdeutlichen, wie die Gleichnisse im Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei stehen natürlich auch exegetische Aspekte im Fokus der Betrachtungen. Anhand praktischer Umsetzungen in den einzelnen Jahrgangsstufen sollen die Entwürfe dann ausprobiert und kritisch reflektiert werden.

Ist jeder seines Glückes Schmied? Glück als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

Literatur im Religionsunterricht

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Religiöse Bildung als ethische Bildung (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Grundkurs bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet der Grundkurs einen mehrperspektivischen Überblick über die

Grundfragen der Religionspädagogik – u. a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung un... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Theologisieren im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Weltklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

<p>Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) <i>Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I</i></p>	<p>6 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.10.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alt-/neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext der Theologie analysieren und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenständiges Urteil im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens zu fällen</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische, systematische und religionswissenschaftliche/ -philosophische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. Die Studierenden entwickeln eigene kreative Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht (im interdisziplinären Dialog) zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.</p>	
<p>Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Motive und Traditionen im Alten Testament (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dietrich Bonhoeffer (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.
Einführung in die Ethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorisch... (weiter siehe Digicampus)
Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.
Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten

Krieg“, die im Mittelalter u. a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen d... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminar an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Neutestamentliche Gleichnisse (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminar an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolioprüfung

Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0015).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

<p>Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) <i>Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II</i></p>	<p>6 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.10.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alt-/neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext der Theologie analysieren und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenständiges Urteil im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens zu fällen</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische, systematische und religionswissenschaftliche/ -philosophische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. Die Studierenden entwickeln eigene kreative Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht (im interdisziplinären Dialog) zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.</p>	
<p>Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Motive und Traditionen im Alten Testament (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dietrich Bonhoeffer (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt. Einführung in die Ethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorisch... (weiter siehe Digicampus) Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio. Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u. a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen

christlichen Pazifismus vertreten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen d... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminar an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Neutestamentliche Gleichnisse (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erkundung ökumenischer Spuren in Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geplant sind u. a. Begegnung mit der Evangelisch-Lutherische Gemeinde Rom; Begegnung mit dem Päpstlichen Einheitsrat; Begegnung mit der Valdese Fakultät für Theologie; Besuche bedeutender historischer Kirchenbauten; Besichtigung der Chiesa Evangelica Valdese; Erkundung ökumenischer Spuren in Rom; Besuch der ökumenischen Gemeinschaft Sant' Egidio.

Grundfragen der Christologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Christologie meint die Lehre von Jesus als dem Christus, dem Sohn Gottes, und bildet damit das Zentrum des christlichen Glaubens. Als Inhalt der Dogmatik, die in der Regel trinitarisch angelegt ist, bildet die Christologie den 2. Teil der Glaubenslehre des Christentums: nach der Lehre von Gott (Theologie) und vor der Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie). Das Seminar beleuchtet die wesentlichen Grundprobleme der Christologie und das sind insbesondere die Frage nach dem Verhältnis von historischem Jesus und dogmatischem Christus sowie die altkirchliche und gegenwärtige Formulierung einer Christologie angesichts der Moderne. Was ist eigentlich das Thema der Christologie: Jesus von Nazareth oder der nachösterliche Glaube der ersten Christen? Wie ist das Verhältnis von Geschichte und Glaube? Hier setzt das Seminars an und lotet die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Christologie aus.... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schleiermacher: Reden über die Religion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers Frühwerk „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799) – kurz auch als „Religionsschrift“ oder „Reden“ bekannt – gilt als Meilenstein in der Theologie und der Philosophie des 19. Jahrhunderts und bietet eine reiche Quelle für die Erforschung des Verhältnisses zwischen Glauben, Philosophie und Kultur. Auch 200 Jahre nach der Publikation werden die Reden weiterhin gelesen, kommentiert und diskutiert und gilt als eine der einflussreichsten Schriften zur Theologie und Philosophie der Religion. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Schlüsselthemen und Gedanken des Frühwerks Schleiermachers zu erkunden. Sechs Gründe sprechen für Ihre Teilnahme: 1. Einblicke in Schleiermachers Denken: Schleiermacher war ein vielseitiger Denker, der einen großen Einfluss auf die Theologie und die Philosophie seiner Zeit hatte. In diesem Seminar werden wir seine Konzepte zur Religion, zur Gemeinschaft und zur individuellen Spiritualität... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

<p>Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) <i>Grundlagen der Religionsdidaktik</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge</p> <p><u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.)</p> <p><u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute</p> <p><u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent.</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Studierende präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.</p>	
<p>Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religiöse Bildung als ethische Bildung (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet der Grundkurs einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u. a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung un... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Grundlagen der Religionsdidaktik Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) <i>Religionsunterricht in Theorie und Praxis</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie</p> <p><u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung</p> <p><u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u></p> <p>Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent.</p> <p><u>Methodisch:</u></p> <p>Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung.</p> <p><u>Sozial/personal:</u></p> <p>Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.</p>		
<p>Bemerkung:</p> <p>Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl).</p> <p>Anmeldung: online per digicampus/studis</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 210 Std.</p> <p>14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)</p> <p>61 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p> <p>90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)</p> <p>45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Theologische und spirituelle Perspektiven (vhb-Kurs) (Seminar)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semestergbeginn durch die Dozentin. Neugierig geworden?: [HTTPS://WWW.HVB.ORG](https://WWW.HVB.ORG) Weitere Infos und Anmeldung zum Seminar: https://www.vhb.org/LV_577_1663_1_79_1 Anmeldung ab dem 15.03.2024 Direktlink zum Kurs: <https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true&COURSEID=17800,79,1663,1> Basismodule: 0: Einführung; Kursbeschreibung, Prüfungsleistungen und Aufgabenarten, inhaltliche Einführung 1: Von der "Bewahrung der Schöpfung" zum "Paradising": biblisch-theologische Grundlagen Inwiefern ist das Christentum mit Schuld an der Umweltkrise und reicht die Rede "Von der Bewahrung der Schöpfung" heute noch als theologische Grundlage für Nachhaltigkeit aus? 2: Schöpfungsglaube und Evolution Am Beispiel "Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie" wird das Verhältnis von christlichem Glauben und Naturwissenschaft geklärt. Denn nur auf der Bas... (weiter siehe Digicampus)

Gleichnisdidaktik im Religionsunterricht (Seminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Gleichnisse gehören zu den zentralen Texten, die im Neuen Testament von Jesus überliefert sind. Sie sind zum einen eingängig, da sie von oft alltäglichen Begebenheiten erzählen, auf der anderen Seite sind ihre bildlichen Verweise auf das Reich Gottes heutzutage für die Schüler*innen nicht immer sofort verständlich. Das Seminar entfaltet die verschiedenen gleichnisdidaktischen Ansätze von ihren Anfängen bis hin zu den neuesten Entwürfen, um zu verdeutlichen, wie die Gleichnisse im Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei stehen natürlich auch exegetische Aspekte im Fokus der Betrachtungen. Anhand praktischer Umsetzungen in den einzelnen Jahrgangsstufen sollen die Entwürfe dann ausprobiert und kritisch reflektiert werden.

Ist jeder seines Glückes Schmied? Glück als Thema im Religionsunterricht (Seminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

Literatur im Religionsunterricht**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Religiöse Bildung als ethische Bildung (Grundkurs)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Der Grundkurs bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische

Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet der Grundkurs einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u. a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung un... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Theologisieren im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) <i>Studienbegleitendes Praktikum</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen theoretische Faktoren religiöser Bildung und untersuchen sie mit Blick auf praktische Unterrichtssituationen. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über Unterrichtsmethoden und -planung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden entwickeln eigene, schüler*innenorientierte Unterrichtsideen und setzen diese Entwürfe an der Praktikumsschule um. Dabei wenden die Studierenden das im bisherigen Studium erworbene religionsdidaktische Wissen an. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren eigene Unterrichtsentwürfe sowie die der Kommiliton*innen. Dabei geben sich die Studierenden gegenseitig wertschätzendes Feedback. Die Studierenden setzen sich mit den Anforderungen an ihre künftige Rolle als Religionslehrkraft auseinander und erarbeiten Strategien für den Umgang mit den verschiedenen Anforderungen an eine Lehrperson.		
Bemerkung: Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 7 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 35 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 46 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p>
<p>Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar) Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: jedes Semester</p>